

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Ulrich T. Egle

Facharzt für Psychosomatische
Medizin und Psychotherapie, Spezielle
Schmerztherapie, Psychosomatische
Schmerzbeurteilung

Klinik Barmelweid,
Psychosomatische Medizin, Aarau/CH



Prof. Dr. med. Ralf Nickel

Facharzt für Psychosomatische
Medizin und Psychotherapie, Spezielle
Schmerztherapie, Health Management,
Psychosomatische Schmerzbeurteilung

Klinik für Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie, HELIOS Dr. Horst
Schmidt Kliniken Wiesbaden

Prof. Dr. med. Frank Leweke

Facharzt für Psychosomatische
Medizin und Psychotherapie, Spezielle
Schmerztherapie

Facharzt für Neurologie

Klinik für Psychosomatik und
Psychotherapie, Universitätsklinikum
Standort Gießen



Zielgruppe

Die Ausbildung richtet sich an approbierte Ärztinnen/Ärzte und Psychologinnen/Psychologen mit einer abgeschlossenen oder weit fortgeschrittenen Psychotherapieausbildung in einem anerkannten Verfahren oder in fortgeschrittener Facharztweiterbildung.

Zertifizierung

Das Curriculum wird durch die ausrichtenden Fachgesellschaften sowie die Landesärztekammern, in deren Zuständigkeitsbereich das Curriculum durchgeführt wird, zertifiziert.

Die Zertifizierung „Psychosomatische Schmerztherapie“ erfolgt nach Abschluss der Abschnitte Theorievermittlung (60 Stunden), des Abschnitts zum Erwerb praktischer Fertigkeiten (45 Stunden) sowie des Nachweises der Umsetzung der erworbenen Kenntnisse in der Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzen (25 Stunden Supervision plus Fallberichte).

Zeitlicher Rahmen

1. Abschnitt: 3 Blockveranstaltungen à 20 UE (Freitag bis Sonntag)
2. Abschnitt: 3 Blockveranstaltungen à 15 UE (Freitag bis Samstag)
3. Abschnitt: In der Regel im Rahmen der normalen Arbeitstätigkeit plus Supervision

Wochenenden:

Freitag: 13.30 Uhr - 19.00 Uhr

Samstag: 09.00 Uhr - 18.00 Uhr

Sonntag: 09.00 Uhr - gegen 12.30 Uhr

Termine

Teil A Grundlagen

13.04.-15.04.2018 • 15.06.-17.06.2018 • 12.10.-14.10.2018

Teil B Spezielle Psychosomatische Schmerztherapie

1. oder 2. Nov.-Wochenende 2018 (IGPS-Jahrestagung, Ort steht noch nicht fest) • 30.11./01.12.2018 • 18./19.01.2019

Ort

Teil A: DGPM-Geschäftsstelle, Jägerstr. 51, 10117 Berlin

Teil B: Teil B1: Ort wird noch mitgeteilt; Teil B2/B3: Wiesbaden

Kosten

	DGPM-/IGPS- Mitglieder	Nicht-Mitglieder
Gesamtes Curriculum:	1.700,00 €	1.950,00 €
Teil A bzw. Teil B jeweils	975,00 €	1.200,00 €

Anmeldung

Bitte beachten: Anmeldeschluss ist der 15.03.2018.

Hiermit melde ich mich verbindlich zum „Curriculum Psychosomatische Schmerztherapie 2018/2019“ an:

Teil A Teil B Teil A + B

Titel/Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Mail: _____

Geburtsdatum*: _____

*ist für die Ausstellung der Teilnahmebescheinigung erforderlich.

Ich habe am _____ den folgenden Betrag überwiesen
(bitte ankreuzen):

Es ist möglich, Teil A und Teil B (jeweils 975 € bzw. 1.200 €)
getrennt zu bezahlen.

	Teil A	Teil B	Teil A + B
DGPM-/IGPS- Mitglied	<input type="checkbox"/> 975 €	<input type="checkbox"/> 975 €	<input type="checkbox"/> 1.700 €
Nicht-Mitglied	<input type="checkbox"/> 1.200 €	<input type="checkbox"/> 1.200 €	<input type="checkbox"/> 1.950 €

Kontoinhaber: DGPM Fortbildungsakademie gGmbH

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE85 1002 0500 0001 2799 00

BIC: BFSWDE33BER

Wie sind Sie auf dieses Curriculum aufmerksam geworden?

Empfehlung Internet Anzeigen _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

DGPM Fortbildungsakademie gGmbH • Jägerstr. 51 • 10117 Berlin

Fax 030 20653961 • Mail: info@dgpm.de

Veranstalter

Das Curriculum Psychosomatische Schmerztherapie 2017/2018 ist eine gemeinsame Veranstaltung der Interdisziplinären Gesellschaft für Psychosomatische Schmerztherapie (IGPS) und der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie (DGPM). Die Durchführung des Kurses wird von der Mediaservice Psychosomatik GmbH organisiert.



www.igps-schmerz.de



www.dgpm.de



Curriculum Psychosomatische Schmerztherapie 2018/2019



Berlin/Wiesbaden

Interdisziplinäre Gesellschaft für
Psychosomatische Schmerztherapie (IGPS)
Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische
Medizin und Ärztliche Psychotherapie (DGPM)

Veranstaltungsorganisation:
DGPM Fortbildungsakademie gGmbH

Curriculum Psychosomatische Schmerztherapie

Einleitung

Millionen von Patienten mit chronischen Schmerzen in Deutschland werden nicht adäquat versorgt. Einseitige Behandlungen mit Schmerzmitteln tragen wesentlich zur Chronifizierung bei. Forschungsergebnisse der letzten Jahre belegen, dass bei ca. 80% chronischer Schmerzzustände psychosoziale Einflussfaktoren eine zentrale Rolle spielen.

Gerade bei Fachärztinnen und Fachärzten für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sollten Kenntnisse und Kompetenzen in der Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzzuständen ein ganz wesentlicher Bestandteil ihrer Weiterbildung sein.

Nach wie vor fehlen in der Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten aller Fachrichtungen sowie nichtärztlichen Psychotherapeuten ausreichende Kenntnisse in der Diagnostik und Behandlung chronischer Schmerzen. Die DGPM hat sich zum Ziel gesetzt, unter Einbeziehung der Inhalte des seit 2008 in der aktuellen Form vorliegenden Curriculums zur Speziellen Schmerztherapie ein spezielles Curriculum Psychosomatische Schmerztherapie zu etablieren. In diesem Rahmen sollen die notwendigen theoretischen Inhalte und praktische Fertigkeiten umfassend vermittelt werden.

Auf dem 99. Ärztetag 1996 wurde erstmals der Bereich „Spezielle Schmerztherapie“ in die (Muster-)Weiterbildungsordnung eingeführt. Diese Zusatzbezeichnung kann grundsätzlich von Fachärztinnen und -ärzten aller Fachrichtungen erworben werden und beinhaltet die Vertiefung von Kenntnissen und Fertigkeiten im Bereich der Schmerztherapie. Die Therapie wird in speziellen Kursen vermittelt. Die praktische Fertigkeit soll durch eine 12-monatige ganztägige Weiterbildung an einer zugelassenen Weiterbildungsstelle erworben werden. Auch wenn hier bei den Weiterbildungsinhalten zwischen konservativen, operativen und invasiven Fachgebieten differenziert wird, sind die für Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapeuten vorgesehenen Inhalte nicht auf deren Tätigkeitsfeld bezogen. Dies führt dazu, dass seit Ablauf der Übergangsregelungen nur sehr wenige Psychosomatiker diese Weiterbildung absolvierten. Vor diesem Hintergrund wurde jetzt das neue DGPM-Weiterbildungscurriculum „Psychosomatische Schmerztherapie“ entwickelt.

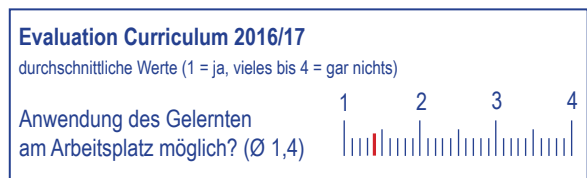
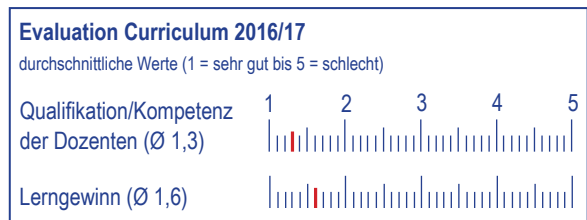
Der Teil A mit 3 Bausteinen von jeweils 20 Stunden besteht aus den Inhalten des Curriculums zur Speziellen Schmerztherapie der Bundesärztekammer (Block A, B und D). Lediglich Block C des Curriculums wurde nicht integriert.

Der Teil B des Curriculums zur Psychosomatischen Schmerztherapie baut darüber hinaus auf dem seit 1999 bestehenden Curriculum Psychosomatische Schmerztherapie und der Therapie somatoformer Schmerzstörungen auf. Das bisherige Curriculum wurde anhand der neuen Erkenntnisse in der Schmerztherapie, der Erfahrungen in der psychosomatisch-psychotherapeutischen Behandlung Schmerzkranker in den letzten mehr als 20 Jahren, dem kollegialen Erfahrungsaustausch während der bisher durchgeführten 12 Curricula sowie dem wissenschaftlichen Diskurs der seit 2007 als Jahrestagungen der Interdisziplinären Gesellschaft für Psychosomatische Schmerztherapie (IGPS) durchgeführten wissenschaftlichen Fachtagung weiterentwickelt.

Das Curriculum zur **Psychosomatischen Schmerztherapie** greift somit einerseits auf eine lange Tradition psychosomatischer Schmerztherapie zurück und hat andererseits den Anspruch, Wissen auch außerhalb des Fachgebietes im engeren Sinne zu integrieren und den Absolventen des Curriculums Kompetenzen für die Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzen zu vermitteln und auf ein interdisziplinäres Arbeiten vorzubereiten.

Das Curriculum empfiehlt sich...

Das Curriculum Psychosomatische Schmerztherapie ist eine Erfolgsgeschichte. Dafür spricht schon, dass DGPM und IGPS diese Fortbildung bereits zum 6. Mal anbieten. Die Teilnehmer/innen der bisherigen Kurse stellen vor allem die hohe Kompetenz der Referenten heraus.



Bausteine des Curriculums

Das Curriculum **Psychosomatische Schmerztherapie** besteht aus drei Teilen (A, B, C).

Teil A

Der Grundlagenteil umfasst drei Wochenenden mit jeweils 20 Unterrichtseinheiten (UE). Er wird zentral von der DGPM in Berlin organisiert und in Berlin durchgeführt.

Im ersten Teil (A1), entsprechend des Blocks A der Speziellen Schmerztherapie, wird Grundwissen zur Pathogenese, Diagnostik und Therapie vermittelt. Wegen der im Teil A vermittelten Grundlagen sollte dieser auch immer als erster Teil absolviert werden. Zentraler Inhalt ist das Vermitteln von Wissen zu psychischen Störungen mit Leitsymptom Schmerz und psychosomatischen Wechselbeziehungen bei chronischem Schmerz.

Der zweite Teil (A2), entsprechend Block B, behandelt inhaltlich die Themen neuropathischer Schmerz und Kopfschmerz.

Der dritte Teil (A3), entspricht Block D des Curriculums Spezielle Schmerztherapie und befasst sich mit den Themen muskuloskeletale Schmerzen, Rückenschmerzen, Schulter-Nackenschmerzen, Muskelschmerzen, multilokuläre Schmerzen und Fibromyalgie-Syndrom sowie Schmerzen bei Gelenkerkrankungen.

Teil B

Teil B ist in drei Wochenenden mit jeweils 15 UE gegliedert. Inhaltlich werden Kompetenzen zur Diagnostik und Differenzialdiagnostik, insbesondere aber zur störungsspezifischen Einzel- und Gruppentherapie, Schmerzbewältigung und Entspannungsverfahren bei Schmerz vermittelt. Veranstaltungsort ist Wiesbaden.

Teil C

Dieser Teil umfasst die praktische Tätigkeit, die eigenständige Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzen unterschiedlicher Ätiologie. Es sind Behandlungsnachweise für 20 Fälle mit Diagnose und Differenzialdiagnose gefordert, darunter mindestens drei Einzeltherapien oder eine Einzel- und eine Gruppentherapie unter Supervision (C2). Der Nachweis erfolgt über schriftliche Fallberichte (C2). Die Supervision sollte mindestens 25 Supervisions-sitzungen (als Einzel- oder Gruppensupervision durchgeführt, C1) umfassen.

Thematische Schwerpunkte

Teil A (A1, A2, A3): Grundlagen

(60 UE an insgesamt drei Wochenenden)

- Epidemiologie chronischer Schmerzen
- Neurophysiologische Grundlagen der Schmerzentstehung, Schmerzunterhaltung und Schmerzverarbeitung
- Bio-psycho-soziales Schmerzverständnis und soziokulturelle Unterschiede
- Schmerzmessung und Klassifikation
- Einsatz standardisierter Testverfahren
- Grundlagen sozialmedizinischer Begutachtung bei chronischem Schmerz
- Placebo und Nocebo
- Prävention der Schmerzentstehung und Schmerzchronifizierung
- Schmerz und Sucht
- Psychische Störungen mit Leitsymptom Schmerz
- Pathophysiologie von neuropathischem Schmerz
- Medikamentöse Therapie neuropathischer Schmerzen
- Diagnostik und Bildgebung
- Phantomschmerz
- Komplexes Regionales Schmerzsyndrom (CRPS)
- Zentrale Schmerzen
- Neurochirurgische Schmerztherapie
- Diagnostik und Differenzialdiagnostik chronischer Schmerzen und zur Indikationsstellung zu spezifischen Behandlungen (Psychotherapie, Pharmakotherapie, Physiotherapie)
- Kopfschmerz: Systematik, Anamnese, Physiologie und Pathophysiologie, Diagnostik und Therapie
- Primärer und sekundärer Gesichtsschmerz
- Neurobiologie und Pathophysiologie der Schmerzentstehung und Chronifizierung
- Differenzierung akuter und chronischer Schmerzen
- Rückenschmerz und muskuloskelettaler Schmerz, Schulter-/Nackenschmerz: Diagnose und Differenzialdiagnose, Diagnostik, Therapie und Prävention
- Muskelschmerz und multilokuläre Schmerzen inklusive Fibromyalgie

Teil B (B1, B2, B3): Spezielle Psychosomatische Schmerztherapie

(45 UE an insgesamt drei Wochenenden)

- Praxisbezogene Fort- und Weiterbildung in Kleingruppen
- Schulung anhand von Videokasuistiken und Patienten
- Video und Informationsmaterial für Patientenschulung
- Behandlungsstrategien in der psychosomatischen Schmerztherapie
- Schmerzbewältigungstraining
- Anwendung von EMG-Biofeedback in der Schmerztherapie
- Erforderliche Modifikation von Entspannungs- und Imaginativen Verfahren bei Patienten mit chronischen Schmerzen
- Diagnostik und differentielle Indikationsstellung
- Störungsspezifische Einzel- und Gruppentherapie
- Interdisziplinäres Arbeiten und interdisziplinäre Kooperationsstrukturen

Teil C: Eigene Praktische Tätigkeit

- Nachweis von drei Behandlungen von Patienten mit chronischen Schmerzen in Einzel- und Gruppentherapie
- 25 Stunden Supervision (als Einzel- oder Gruppensupervision, C1)
- 20 Fallberichte zur Diagnose und Differenzialdiagnose sowie zu den durchgeführten Therapien (C2)